

Familiengottesdienst „Weihnachten mit Minikrippe“

Bauen. Staunen. Weihnachten feiern.



1. Musikalisches Vorspiel

2. Begrüßung

„Liebe Kinder, liebe Familien, liebe Gemeinde,
schön, dass ihr heute hier seid.
Heute ist ein besonderer Tag.
Heute feiern wir Weihnachten.
Heute feiern wir, dass Gott zu uns kommt.
Nicht laut. Nicht groß.
Sondern klein. Als Kind.
Und heute bauen wir gemeinsam etwas Kleines und
entdecken darin etwas ganz Großes. Und erfahren, was
Weihnachten mit Bausteinen zu tun hat.“

3. Eingangsgebet

Lasst uns beten:
Guter Gott,
heute ist Weihnachten.
Wir sind hier mit Freude
und vielleicht auch ein bisschen aufgeregt.
Sei du jetzt bei uns.
In unseren Liedern,
in unseren Gedanken
und in der Geschichte, die wir gleich hören.
Lass uns gut zusammen sein in diesem Gottesdienst.
Amen.

4. Die Weihnachtsgeschichte (nach Lukas 2, kindgerecht)

„Vor langer Zeit machen sich Maria und Josef auf den Weg.
Der Weg ist weit.
Und Maria ist schwanger. Sie erwartet in den nächsten
Tagen ihr Kind. Dieses Kind ist der Sohn Gottes. Das klingt
ganz schön besonders. Aber so hat Gott das Maria ge-
sagt. Und Josef, der lässt Maria nicht alleine und weicht
ihr nicht von der Seite. Als Maria und Josef in Bethlehem
ankommen, sind alle Häuser voll. Niemand hat Platz. Da-
bei müssen die beiden doch irgendwo schlafen.“

*Aber dann finden sie einen
Stall. Dort können sie über-
nachten. Und einige Zeit später
kommt, zwischen Tieren und Stroh, das
Kind zur Welt. Und die beiden nennen es
Jesus.*

Maria wickelt Jesus in Tücher und legt ihn in eine Krippe.
Das ist der Ort, wo das Futter für Tiere liegt. Und während
Maria und Josef im Stall so glücklich sind, dass ihr Sohn
Jesus geboren wurde, da passiert etwas Besonderes, weit
draußen vor der Stadt.

In dieser Nacht sind draußen auf dem Feld auch Hirten.
Plötzlich wird es bei ihnen ganz hell, obwohl es mitten
in der Nacht ist.

Ein Engel erscheint und sagt:
„Habt keine Angst! Fürchtet euch nicht. Heute ist euch ein
Retter geboren. Ein Kind. Es bringt Frieden.“
Und hoch am Himmel leuchtet ein Stern. Er zeigt ihnen
den Weg. Und die Hirten gehen los und finden den Weg
zum Stall und besuchen Jesus und seine Eltern Maria und
Josef.

Gott war da. Gott ist nah. Mitten in der Nacht. Egal wo
wir sind. Und ein kleines Kind ist geboren worden. Das ist
Weihnachten.“

5. Lied: Stern über Bethlehem (EG 546)

6. Hinführung zur Bau-Aktion

„Die Weihnachtsgeschichte besteht aus vielen kleinen
Teilen.
Aus einem Stall, aus Menschen, aus Tieren und aus einem
Stern.
Und jetzt wollen wir uns eine kleine Weihnachtskrippe
bauen.
Wir bauen die Weihnachtsgeschichte Stein für Stein.
Ganz klein. Und doch mit richtig großen Nachrichten.“

7. Musikalische Einheit – Bau des Weihnachtsbaumanhängers

(ca. 5-10 Minuten, je nach Alter der Kinder)

Erklärung:

„Jetzt gleich habt ihr Zeit, die kleine Weihnachtskrippe gemeinsam zu bauen. Zusammen mit denen, die euch heute begleiten, bekommt ihr einen kleinen Plastikbeutel mit allen Steinen und der Anleitung. Und wer Hilfe braucht, hebt einfach die Hand und dann kommen Menschen aus unserem Team und helfen euch.“

8. Impuls: Ein kleiner Anhänger – eine große Geschichte

„Könnt ihr alle einmal eure kleinen Krippen hochhalten?

Wow. Guckt euch das mal an. So viele tolle kleine Weihnachtskrippen.

Und nun guckt euch eure Krippe mal genau an.

Sie ist wirklich klein.

Und trotzdem steckt in ihr die ganze Weihnachtsgeschichte.

Jeder Teil der Krippe steht für etwas.

Der Stall sagt: Gott kommt auch dann, wenn nicht alles perfekt und super ist. Er braucht keinen Palast. Sondern nur Menschen wie dich und mich.

Die Krippe mit Jesus drin sagt: Gott kommt als kleines Kind. Gott wird einer von uns, ein Mensch, weil wir alle mal kleine Kinder waren und einige hier im Gottesdienst ja auch kleine Geschwister mitgebracht haben.

Maria und Josef zeigen: An Weihnachten geht es um die Menschen, die wir besonders lieb haben. Die Menschen, die uns durch alle Situationen im Leben begleiten und die so wichtig für uns sind. Menschen, die wir lieben.

Der Ochse erinnert: Manchmal reicht es, einfach da zu sein. Denn in einem Stall gibt es auch Tiere. Und die haben nichts anderes getan, als bei der Geburt von Jesus dabei zu sein. Menschen und Tiere zusammen.

Der Stern sagt: Gott zeigt uns den Weg. Und sein helles Licht ist immer da, auch wenn wir vielleicht mal Angst haben und es dunkel ist. Das Licht dieses Sterns ist so wie ein Nachtlicht. Wir können den Weg finden, wie die Hirten zu Weihnachten den Weg in den Stall, wo Jesus

geboren wurde. Und es bedeutet, dass es Licht gibt und nicht dunkel ist.

Weihnachten heißt:

Gott kommt klein, als Baby in unsere Welt. Gott wird ein Mensch, damit er ganz nah bei uns sein kann.“

9. Gebet

Guter Gott,

danke für das Licht von Weihnachten. Für die Freude, die von diesem kleinen Stall ausgeht.

Sei bei allen Kindern und Familien.

Lass dein Licht leuchten in unserer Welt. Und schenke uns allen Frieden.

Amen.

10. Lieder:

- Tragt in die Welt nun ein Licht
- O du fröhliche
- Stille Nacht
- Stern über Bethlehem

11. Weihnachtssegen

Gott segne dich

und begleite dich.

Gott segne deine Augen,

dass du Licht sehen kannst.

Gott segne dein Herz,

dass dort Platz ist für Liebe und Hoffnung.

Gott segne deinen Weg,

heute und an allen Tagen.

So segne dich der Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Hendrik Meisel